



SEELSÖRGERAUM MURAU



# Pfarrblatt

6. Jahrgang | Nummer 1 | Dezember 2020

## Murau-St. Georgen

Ich  
wünsche  
dir...

## Gedanken zur Zeit

Es ist schön, dass manches gewiss bleibt, unbeeinflusst von den äußeren Umständen. Wir treten in den Advent ein und bewegen uns auf das Weihnachtsfest zu. Das ist jedes Jahr eine besondere Zeit, die mit sehr viel Sehnsucht verbunden wird. Still soll sie sein, die Zeit, auf das Wesentliche konzentriert und auf Innerlichkeit.

Statt Advent finden die meisten „Event“ und statt Stimmung „Hochstimmung“ – „Party“. Die Struktur unserer Gesellschaft – in der wir uns durchaus wohl fühlen – entlässt uns nicht einfach in die Stille, die Einkehr oder gar die Meditation.

Die große Chance dieses seltsamen Jahres könnte vielleicht gerade darin bestehen, heuer wirklich für sich selber und die Familie den „Advent“ zu finden.

Das Zusammensein ausnutzen, sich ruhige Zeiten zu nehmen, Geschichten, Gebete, Kekse backen, die Bibel zur Hand nehmen, basteln, die Stille lernen oder wenigstens die Ruhe genießen, abends hinaus gehen – nicht um fort zu gehen,

sondern um wieder heim zu kommen (vielleicht – ganz kindlich – mit einer Laterne), ... vor allem aber – wenigstens an manchen Abenden – die Nachrichten draußen zu lassen, denn sie sind am nächsten Tag noch genauso wichtig oder unwichtig.

Ich weiß ja, dass das romantische Vorstellungen sind, aber für mich klingt halt miteinander spielen, basteln und Zeit verbringen besser als „lock down“, und heimkommen, lesen und beten besser als „Distanz waren“.

Ich denke, dass wir eine Chance wahrnehmen könnten, die uns dann auch wieder das alte Wort des heiligen Augustinus aufschließen kann, das da lautet:

**„Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir.**

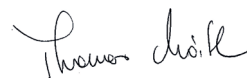
**Denn auf dich hin hast du uns geschaffen.“**

Es kommt ja dann auch Weihnachten mit der großen Botschaft Gottes an uns

Menschen, die uns nicht nur die Menschwerdung Gottes, sondern auch die Menschwerdung des Menschen nahe bringen will. Wenn heuer das Licht der Heiligen Nacht in unsere unruhige, kranke und manchmal kalte Welt scheint, ist es dann vielleicht möglich, dass es unser Herz bereitwilliger findet, sich davon heilen zu lassen. So singen ja die Engel bei der Geburt von Jesus:

**„Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ (Lk 2,14)**

Ich wünsche Euch allen eine gute Zeit, Gesundheit, Vertrauen, Mut und Stärke. Und: „Das Christkindl vom Hochaltar schenk uns a guats neigs Joar.“



Pfarrer Thomas Mörtl



Thomas Mörtl

## Aus der Redaktion

### Liebe Leserinnen und Leser!



Ruud Staverman

Es ist eine gute Praxis um Weihnachten, dass Zeitschriften und Zeitungen „dicker“ sind und mehr Raum für kontemplative Artikel bieten. Dieses Pfarrblatt ist keine Ausnahme von dieser Regel.

Dieses Mal werden Sie viele Informationen lesen: über den Umgang mit der Corona-Krise, über ihre Folgen für unsere Gemeinde und über die Folgen, die der Lockdown für die Armen unter uns hat und hatte. Und natürlich, was wir selbst dagegen tun können.

Wir beschäftigen uns nicht zu lange mit dieser schwierigen Zeit in unserem Leben. In dieser Ausgabe schauen wir auch nach vorne.

In St. Georgen zum Beispiel wird an Heiligabend die Kindermette organisiert, und die Pfarre Murau bietet bereits im kommenden Jahr einige Reisen an. Darüber hinaus können wir dank des sogenannten STUBEN-Podcasts in Murau und Umgebung miteinander in Kontakt bleiben.

Es ist gut, solch großen Optimismus zu verbreiten.

Und doch bleibt dies eine Weihnachtsausgabe und, Corona oder nicht, im Namen der Redaktion möchte ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen. Wir machen das nicht alleine. Dutzende Studenten aus dem BORG Murau wünschen Ihnen und Dir ebenfalls alles Gute. Unter der inspirierenden Leitung der Lehrer Daniela Wirnsberger-Künstler und Gernot Zirker haben sie

in den letzten Wochen verschiedene Texte und Bilder produziert, die in diesem Pfarrblatt zu finden sind.

Darüber hinaus haben mehrere andere Autoren ihre Wünsche an die Leser dieses Pfarrblatts niedergeschrieben.

Deshalb lautet das Thema:  
**Ich wünsche dir ...**

Denn egal wie grau und pessimistisch diese Corona-Zeit auch aussehen mag: Wir wünschen uns und einander, dass die Tage mit der Geburt des Christuskinde wieder aufleuchten.

Das wünsche ich Ihnen und Dir noch einmal: Gottes Segen und Licht, aber auch Optimismus, gute Gesundheit und Vertrauen in eine bessere Zukunft.

• Ruud Staverman



#### Druck:

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 944

#### Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. kath. Pfarramt Murau, Schloßberg 8, 8850 Murau, Telefon: 03532 2489 E-Mail: murau@graz-seckau.at DVR-Nr: 0029874(10532)

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Röm. kath. Pfarramt Murau, Redaktion: Ruud Staverman, ruudstaverman@hotmail.com Layout: Heinz Botic, heinz.botic@muraunet.at Druck: Gutenberghaus Druck GmbH, Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld

#### Ausschlussklausel:

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

#### Titelseite: Pixabay Rückseite: Heinz Botic

Weitere Fotos: Wenn nicht anders angegeben Privat.

# „So krass war es“

Die Geschichte von Jesu Geburt! Jugendliche übersetzten die Weihnachtsgeschichte in ihre Sprache.

In dem Jahr machte der oberste Präsident der Römer ein neues Gesetz. In diesem Gesetz stand, dass sich alle Menschen, die in den von der römischen Armee besetzten Gebieten lebten, bei 'ner staatlichen Behörde melden sollten. Dort mussten sie angeben, wie viel Kohle sie im Monat verdienen, um daraus die neue Steuer zu berechnen.

So eine Steuerschätzung hatte es zu dem Zeitpunkt noch nie gegeben. Quirinius war gerade der Ministerpräsident von einem der besetzten Gebiete, das Syrien hieß.

Alle Menschen mussten in den Ort zurückgehen, in dem sie geboren worden waren, um sich dort in Listen einzutragen.

Weil Josef aus der Familie vom David kam, musste er nach Bethlehem reisen, denn da kam seine Familie ursprünglich her. Er machte sich also von Nazareth (das liegt in Galiläa) nach dorthin auf den Weg.

Maria, seine Verlobte, nahm er einfach mit. Die hatte da schon einen ziemlich dicken Bauch, sie war nämlich hochschwanger.

In Bethlehem passierte es dann, und sie bekam ihr erstes Kind.

Weil sie in den Hotels und Jugendherbergen im Ort keinen Pennplatz mehr finden konnten, musste Maria das Kind in einer Autogarage zur Welt bringen. Eine alte Ölwanne war das erste Kinderbett.

In dieser Nacht hatten ein paar Hirten kurz vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um dort auf die Schafe aufzupassen.

Plötzlich war da ein riesengroßes überirdisches Wesen aus dem Himmel, was auf sie zukam. Ein helles weißes Licht war um diesen Engel rum, ein Art von Licht, das nur von Gott kommen konnte, so krass war es. Die Hirten bekamen voll die Panik, aber der Engel beruhigte sie. „Entspannt euch, ihr braucht keine Angst zu haben! Ich habe gute Nachrichten für euch und auch für alle anderen Menschen! Heute Nacht ist der Mensch geboren worden, der euch alle aus eurem Dreck rausholen wird! Das ist in der gleichen Stadt passiert, wo auch David herkommt. Ich sag euch mal, wo ihr ihn finden könnt: Er liegt in einer alten Ölwanne, unten in einer Tiefgarage, gut eingewickelt in Windeln!“

Plötzlich tauchten neben dem einen Engel noch Tausende anderer Engel auf. Die fingen dort gleich an zu beten und Gott zu sagen, wie genial er ist:

„Der Gott, der im Himmel wohnt, soll groß rauskommen! Er hat all den Menschen ein Friedensangebot gemacht, die bereit sind, dieses Angebot auch anzunehmen!“

Nachdem die Engel wieder verschwunden waren, beschlossen die Hirten, der Sache auf den Grund zu

gehen: „Lasst uns mal nach Bethlehem fahren. Mal sehen, was dort jetzt von den Sachen passiert ist, die uns dieser Engel gerade erzählt hat.“

Sie beeilten sich sehr. Als sie im Dorf ankamen, fanden sie tatsächlich Maria, Josef und auch das Baby, das in einer Ölwanne lag. Nachdem die Hirten das Kind angesehen hatten, erzählten sie von ihrem Treffen mit diesem Engel.

Alle, die davon Wind bekamen, staunten nicht schlecht.

Maria merkte sich aber alle Einzelheiten genau und dachte ständig darüber nach.

Anschließend gingen die Hirten wieder zu ihren Schafen zurück. Sie freuten sich total über Gott und über das, was sie in dieser Nacht erlebt hatten! Alles war genauso abgegangen, wie es ihnen vorher angekündigt worden war.

• Aus der Volkxbibel



# Quer durchs Ehrenamt Kirche

## Musikvolksschule St. Georgen am Kreischberg

Ein fixer Partner im Kirchenjahr.

Papst Franziskus sagt: „Wir brauchen euch Jugendliche – lebendige Steine der Kirche – mit jungem, aber ungeschminktem Gesicht, also nicht künstlich verjüngt, sondern von innen belebt.“

### Gute Geister im Hintergrund



Neben den ureigenen Aufgaben der Volksschule, den Kindern Lesen und Schreiben beizubringen, gibt es heute eine Vielzahl von verschiedenen Themen, die im Unterricht eingebaut und den Kindern vermittelt werden müssen. Als Beispiel möchte ich nur einige anführen: Radfahrprüfung, Safety Tour, Pinguin Cup, Kinderpolizei, Klimaschutz, Bezirksrundfahrt, ... Die Teilnahme an kirchlichen Veranstaltungen hat gerade bei uns am Land Tradition, war doch der Dorfschullehrer früher meist als Organist oder Kirchenchorleiter tätig. Seinerzeit waren der Herr Pfarrer, der Herr Bürgermeister und der Dorfschullehrer (heute Direktor) die Spitzen der dörflichen Gemeinschaft und für das kulturelle

Geschehen in einer Landgemeinde verantwortlich. Die Zeit hat es mit sich gebracht, dass Lehrer immer seltener bereit sind, öffentliche Aufgaben zu übernehmen oder ehrenamtlich tätig zu sein. Wir in der MVS St. Georgen am Kreischberg sind nach wie vor bemüht, bei kirchlichen Veranstaltungen mit den Kindern teilzunehmen. Gerade in der Jetztzeit, wo der sonntägliche Kirchgang keine Selbstverständlichkeit ist, wollen wir einen Beitrag leisten, damit alle Kinder neben dem Religionsunterricht auch den Wert der Messfeier kennen lernen. Als Schule mit musikalischem Schwerpunkt haben wir verschiedenste Möglichkeiten, die Messgestaltung zu unterstützen.

### Dazu einige Meinungen aus dem Lehrkörper:

**Patrizia Podmenik BEd:** Das Erleben von Gemeinschaft innerhalb der Familie ist wichtig für jeden Menschen, besonders für Kinder. Wir erleben Gemeinschaft in der Klasse und in der Schule, manchmal auch in einem Verein. Eine besondere Gemeinschaft erfahren wir in der Kirche; hier treffen sich GemeindegliederInnen – jung und älter. Die Mitgestaltung von kirchlichen Feiern liegt mir besonders am Herzen, da auch Kinder diese Gemeinschaft erleben können, die dazu weniger Möglichkeiten haben. Der besondere Ort, die Begeisterung von Kirchenbesuchern, wenn Kinder singen und musizieren, und die strahlenden Augen von Kindern, wenn sie beglückwünscht werden, sind einmalig.

**Christine Feuchter, BEd:** Ehrenamt bedeutet für mich, dass mir die Ehre zuteil wird, eine besondere Aufgabe ausüben zu dürfen. Im kirchlichen Kontext ist es vor allem die musikalische Umrahmung verschiedener

kirchlicher Feste (Erntedank, Advent, Erstkommunion). Die Musik stärkt die Gemeinschaft und das Miteinander – so wie auch der christliche Glaube.

**VOL Elisabeth Murer:** Es ist ein Grundbedürfnis des Menschen, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in ihr zu leben und darin aufgehoben zu sein. Gerade in unserer jetzigen gegenwärtigen Situation wird uns das wieder besonders bewusst. Auch die Schule leistet dazu ihren Beitrag, wo Gemeinschaft gelebt und soziales Lernen geübt wird. Religionsgemeinschaften aber geben uns in einem besonderen Maß das Gefühl des Miteinanders, schenken Freude, Stärke und Trost. Wir als Lehrerinnen nehmen mit den Kindern gemeinsam an religiösen Festen und Feiern teil und fördern somit Bewusstsein für Gemeinschaft, Glauben und Spiritualität.

**Dipl - Päd. Silke Ortner-Krenn:** Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Wir Pädagogen haben die Möglichkeit, die Zukunft direkt mitzugestalten und verrichten dadurch – unter anderem – eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Durch das musikalische Umrahmen von einigen Messfeiern im Laufe des Schuljahres ist es uns möglich, einen kleinen Teil dieser Aufgabe der Öffentlichkeit zu präsentieren und damit gleichzeitig einen wertvollen Beitrag in der Kirchengemeinschaft zu leisten. Es werden den Kindern Werte wie Gemeinschaft, Zusammenhalt und Nächstenliebe auf einfache Art und Weise vermittelt. Es ist immer wieder eine Freude zu beobachten, mit welchem Eifer, Stolz und welcher Ehrfurcht jedes Lied von den Schülern gesungen wird. Hier wird soziales Lernen nicht nur gepredigt, sondern gelebt.

• VD Erika Seidl

# Schüler des Borg Murau wünschen dir ...

**Das Thema „Ich wünsche dir ...“ in diesem Pfarrblatt wird teilweise von Schülern des BORG Murau geprägt.** Sie wurden dabei begleitet durch Mag<sup>a</sup> Daniela Wirnsberger-Künstler (Fächer: Deutsch und Geschichte/Politische Bildung) und Mag. Gernot Zirker (Fächer: kath. Religion und Geographie/Wirtschaftskunde). Sie beide unterrichten am BORG Murau, einen Oberstufenrealgymnasium, welches sowohl nach der AHS-Unterstufe als auch nach der 4. Klasse Mittelschule besucht werden kann. Im folgenden Artikel stellt sich die Schule vor:

Das Ziel unserer Schule ist es, „Talent mit Wissen zu würzen“. Du erfährst nicht nur eine breite Allgemeinbildung, sondern du kannst dich je nach deinen unterschiedlichen Talenten in den vier Jahren bis zur Matura individuell entfalten. Dazu stehen dir verschiedene Schwerpunkte zur Verfügung. Unsere Zweige (musisch, kreativ, naturwissenschaftlich, technisch und Sport) bilden ein gutes Fundament für spätere berufliche Orientierungen, sei es für das Studium an der Universität, Fachhochschule, Akademie, an Lehrgängen und Kollegs oder auch für eine Lehre mit direktem Berufseinstieg.

Im kreativen Schwerpunkt kannst du deine Fähigkeiten in Bildnerischer Erziehung, Bildnerischem Gestalten und Werkerziehung und MultiMedia-Art ausleben. Die Verknüpfung von praktischem Tun und theoretischem Wissen stehen dabei im Mittelpunkt. Zusätzlich bieten wir Begegnungen mit den Originalen: Exkursionen, Ausstellungsbesuche, Projekte und Workshops mit Künstler/innen, Präsentationen der Schülerarbeiten (Vernissagen, Ausstellungen).

Wenn du gerne zeichnest, malst und unterschiedliche künstlerische Techniken kennen lernen willst... Freude am kreativen Gestalten hast, eigene Form- und Designvorstellungen entwickeln möchtest und im Umgang mit Neuen Medien sicherer werden willst ... dann bist du im BE-Zweig richtig!

Im musischen Schwerpunkt stehen die Musikerziehung und der Instrumental- bzw. Vokalunterricht im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden im Gegenstand MultiMedia Music dein Gehör- und dein Rhythmusgefühl geschult und mittels Computereinsatzes Notensätze und Musik bearbeitet.

Wenn du gerne Musik hörst und machst, in Band/Ensemble/Big Band mitspielen willst und einen Beruf anstrebst, in dem Musik eine wichtige Rolle spielt, oder du einen Lehrberuf in Volks-, Haupt- oder Sonderschulen (Musikerziehung) anstrebst oder du dich für spezielle Musikprogramme am Computer interessierst, um damit eigene Songs zu schreiben oder gerne in einem Chor oder als Solist/In mit Band auftreten möchtest bzw. Freude an Meisterwerken aus Vergangenheit und Gegenwart hast ... dann bist du im musischen Zweig richtig!

Im naturwissenschaftlichen Zweig werden deine Fähigkeiten verstärkt in den Unterrichtsgegenständen Mathematik, Physik, Chemie und Biologie gefördert.

Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit, an der Chemieolympiade teilzunehmen. Es finden fachliche Exkursionen (zum Furtnerteich, zum Nationalpark Neusiedler See) und Betriebsbesichtigungen (VOEST Alpine, Papierfabrik Pöls) statt. Ein projektorientierter Unterricht, in dem deine Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Präsentationstechnik geschult werden, steht im Vordergrund.

Beobachtest du neugierig Naturvorgänge, experimentierst du gerne oder ist für dich alles Leben Chemie - dann ist der NW-Zweig der richtige für dich!

Im technischen Zweig wird dir eine umfassende technische Bildung als optimale Vorbereitung für jedes Studium an der Technischen Universität und einer technischen Fachhochschule geboten. Neben dem technischen Labor liegen die weiteren Schwerpunkte im Program-

mieren, in der Bionik und Robotik etc. bis hin zur Darstellenden Geometrie. Dabei geht es um das Fördern der technischen und analytischen Problemlösungskompetenzen, um Experimentieren, Analysieren, Entdecken und Forschen.

Falls du zu all diesen Eckpunkten und Prinzipien Fähigkeiten hast und Freude entwickeln kannst ... dann bist du im Technikum richtig!

Im Sportzweig gehen Theorie und Praxis am BORG Murau Hand in Hand. Im polysportiven Unterricht lernst du neue Sportarten kennen, sammelst neue Erfahrungen und verbesserst deine sportlichen Fähigkeiten. Dabei reicht die Praxis von Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen, Ballsportarten, alpinen Disziplinen bis hin zu Fitness- und Krafttraining...

In der Theorie (Sportkundeunterricht) erfährst du, wie sich dein Körper durch sportliche Aktivität verändert und welche Vorgänge in deinem Körper vor sich gehen. Trainingslehre, Bewegungslehre, Anatomie, Physiologie und Ernährung sind zentrale Themen im Unterricht. Dieses theoretische Wissen ermöglicht es dir, Abläufe im praktischen Unterricht besser zu verstehen und selbständig Trainingseinheiten und Trainingspläne zu erstellen.

Es besteht die Möglichkeit, an Schulwettkämpfen teilzunehmen und diverse Zusatzausbildungen (FIT-Instruktor, Skilehrer...) zu erwerben.

Wenn du dich in all diesen Bereichen angesprochen fühlst, ... dann bist du im Sport-Zweig richtig!

Nähere Informationen – siehe Homepage ([www.borg-murau.at](http://www.borg-murau.at))

Für Interessierte organisieren wir gerne Schnuppertage unter der Tel.: 05 0248 037



Daniela Wirnsberger-Künstler



Gernot Zirker

Ich wünsche mir, dass es mehr Gerechtigkeit, Frieden und Gesundheit auf der Welt gibt. Für alle Lebewesen. Auch meinen Klassenkameraden wünsche ich viel Erfolg für die Matura und das letzte Schuljahr. Mein Wunsch ist es, alles zu erreichen, was ich mir als mögliches Ziel gesetzt habe. 19:01 ☺

Ich wünsche dir & deinen Liebsten ein wunderschönes Weihnachtsfest mit viel Liebe & ohne Corona! Frohe Weihnachten!

wishes  
GLÜCK  
GESUNDHEIT  
FREUDE

ICH WÜNSCHE DIR:  
Hormone - in deinem Herzen  
Adrenalin - die hell für dich leuchten  
Wunder - kleine und große  
und eine wunderschöne  
**ZEIT**

"Ich wünsche mir, dass das Jahr 2021 ein sehr gutes Jahr wird ohne irgendeine Einschränkungen."

Corona won't last  
You choose TO BE AN Enthusiast  
THE problems will f.a.d.e  
2021 will be great

Ich wünsche DIR,  
Jeder Mensch möchte etwas erreichen im Leben oder hat Ziele die er vervollständigen möchte. <sup>SOON</sup> Und ja genau dir wünsche ich das Beste dabei. Deine Ziele sollen Schritt für Schritt erreicht werden. Um dies zu schaffen wünsche ich dir Mut, Stärke und Durchhaltevermögen. Jeder Mensch hat das Zeug dazu! ☺ 07:36 ✓

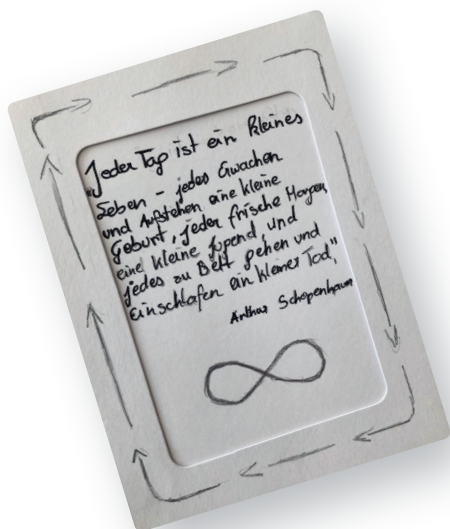
Ich wünsche mir für die Menschheit, dass Corona bald sein Ende nimmt.

Ich wünsche dir viel Freude und Kraft. Kraft um durchzuhalten und um in jeder Situation das Gute zu sehen. Weil das Gute ist das, was uns Freude schenkt und Freude ist wichtig, damit wir uns selbst am Leben halten. ✨

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“  
- Arthur Schopenhauer  
„Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt!“  
- Albert Einstein  
„Lachen ist eine körperliche Übung von großem Wert für die Gesundheit.“  
- Aristoteles  
„Das Geheimnis des Verwirklichens besteht darin, den ersten Schritt zu tun.“  
- Mark Twain

Meine liebe Vanessa,  
ich wünsche dir für das heurige Jahr Gesundheit! Dich Leiden zu sehen zerbricht mit das Herz! ❤️  
Für dein Glück setze ich alles in Kraft, denn dich lächeln zu sehen bedeutet für mich all Glück der Welt! Ich danke dir, dich an meiner Seite zu haben & ich wünsche mir, noch viele Jahre mit dir zu verbringen! 🍷 08:55 ✓

ALLES, WAS ICH MIR WÜNSCHE:  
SCHMUCK  
SCHUHE  
KLAMOTTEN  
FERNSEHER  
**GESUNDHEIT**



lieber markus! ❤️  
Ich bin wahnsinnig dankbar für deine Freundschaft zu mir, dass du immer für mich da bist, immer einen perfekten Ratschlag parat hast und immer ein offenes Ohr für mich hast. 😊  
Für deine Zukunft wünsche ich dir nur das Beste! 🌟 Mögen all deine Wünsche und Träume in Erfüllung gehen. Sowohl beruflich als auch für die Zukunft deiner Familie bzw im Liebesleben wünsche ich dir alles erdenklich gute, du hast nur das beste verdient! 😊  
Lieber Markus, danke für alles - bleib so ein bezaubernder (wenn auch verrückter 😊) Junge wie du einer bist! 😊 08:21 ✓



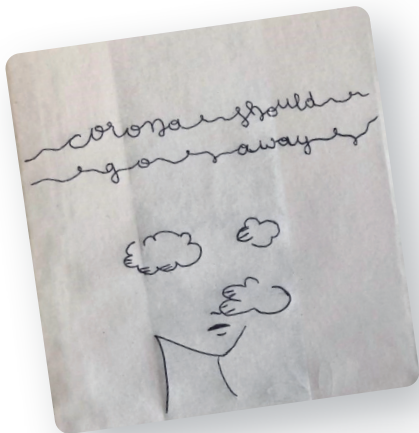
Ich wünsche dir ein schönes Jahr, eines das besser ist als das vorherige. Ein Jahr voller Freude, Offenheit und Akzeptanz und das du immer ein Licht hast das dich aus der Dunkelheit leitet.  
19:03 ✓



Ich wünsche dir:  
im Jahr 2020 ist eine schwierige Frage. Ich wünsch' dir, dass das Virus bald nicht mehr da ist und es alles so wird wie es einmal war. Außerdem wünsch' ich dir Zeit, denn je älter man wird, desto schneller rast sie an einem vorbei. Ich wünsche dir auch, dass all deine Träume und Ziele in Erfüllung gehen, auch wenn es manchmal nicht so leicht ist und du dich fragst, wieso du das eigentlich machst. Für das restliche und nächste katastrophale Jahr wünsch ich dir besonders viel Gesundheit, ein starkes Immunsystem und natürlich Optimismus!  
19:07 ✓

WIRF DEINE LAST AB ÜBERGIB SIE DEM HERRN; ER SELBER WIRD SICH UM DICH KÜHMERN  
~PS4CH55  
**DER WUNSCH, DASS ALLES BESSER WIRD**

ich wünsch dir ein Jahr ohne Einschränkungen im privaten und Urlaubsleben 🚫, ein Jahr mit unerwarteten schönen Überraschung hinter jeder Tür. 🎁🎉  
20:56 ✓



Ich wünsche meiner Klasse...  
 Ein erfolgreiches letztes Schuljahr 😊 Ein Schuljahr, das schnell vergeht 🌟 Viele lehrreiche Stunden 💡 Viel Kraft und Ausdauer beim Lernen 😊 Eine schaffbare Matura 😊 Und am meisten wünsche ich meiner Klasse...eine hoffentlich wunderschöne, atemberaubende, unvergessliche, einzigartige, zu Stande kommende Ballnacht mit vielen schönen Momenten 🥳🎉🎊

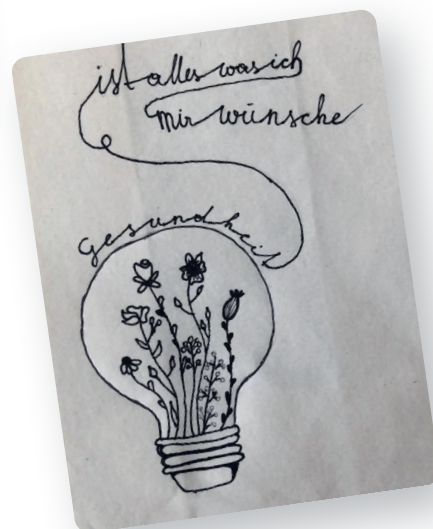


i wünsch da, dass da ban händ woschn da ärmli obirutscht, na spaß 😊 i wünsch da ois guate zum geburtstog bruda 🎂

Zuletzt geändert: 19:57  
 Erstellt: 21. Okt. 2020



Ich wünsche Euch auf all Euren Wegen, nur das Beste und den nötigen Segen. Viel 🍀 und Gesundheit, denn Wir werden es brauchen, wenn wir weiter unsren Weg entlanglaufen. Auch wenn 2020 noch so 🤖 war, bessere Jahre werden kommen, das ist doch klar. Darum lasst uns nach vorne schauen nicht nur mit unsren glauben. 👁️ und immer an das Beste  
 Alles Gute 🙌



He, i wünsch da vü glück ba da prüfung am freitog. Hoff ma amoi, dass sie net total oasch wird. Und i waß du hosts vlt gor net nötig, oba i wünsch da trotzdem a an stabilen viera aufn geo test. Anfoch zur sichaheit! 👍

7:29 PM

Schülerinnen und Schüler: Alina Stolz, Anna Gritz, Jakob Murer, Jessica Gerold, Kilian Schuchnig, Laura Zirker, Leonie Stöller, Lisa Novak, Lucia Lassacher, Magdalena Edlinger, Marie Spieß, Michael Rasz, Nikolas Ferner, Nora Högler, Verena Jessner, Andreas Grohs, Florian Kaderabek, Franz Sumann, Gabriel Jessner, Lambert Zechner, Hanna Leitner, Lena Thanner, Lisa Thanner, Lukas





Liebe Menschheit, ich wünsche mir, dass endlich alle Leute sich an die verdammten Corona-Maßnahmen halte. Dieses Virus hat uns bereits den Maturaball gekostet, also sorgt lieber dafür, dass wir es bis zur Maturareise im Griff haben. Was bringt einem die Matura wenn man sich nicht an einem strand mit tausenden anderen volllaufen lassen kann?!

21:31 ✓



Die Coronazeit ist da,  
doch auch Weihnachten ist nah.  
Der Geruch von Keksen liegt in der Luft,  
was für ein Lieblicher Duft.  
Gemeinsam schaffen wir es  
durch diese Zeit,  
bis ins neue Jahr ist es nicht  
mehr weit.

Ich wünsche dir, dass dein Ärmel beim Händewaschen runterrutscht. Du dein Leben lang Flip-Flops mit Socken tragen musst. Der Strohalm bei deiner Capri Sonne fehlt. Du jedes Mal im Stress den Mund-Nasen-Schutz vergisst. Du Durchfall und zu kurze Arme hast, um die Hose runterzuziehen.



# Schenken sie doch heuer eine Ziege!

Überraschen Sie Ihre Lieben doch mit einer Ziege oder einer Hühnerschar oder gar mit einem Bienenstock! Symbolisch, meine ich! „Schenken mit Sinn“ bietet Ihnen die Möglichkeit zu jedem Anlass mehrfach Freude zu schenken. Einerseits bekommt der/die Beschenkte ein schönes Billet mit Informationen zum Projekt, andererseits helfen Sie mit, die Armut auf der ganzen Welt zu mindern.

Mit „Schenken mit Sinn“ können Sie Projekte unterstützen, die notleidenden Menschen im Inland und überall auf der Welt helfen. Sie schenken damit Zukunftschancen und helfen, Armut im Inland und in Entwicklungsländern zu verringern. So ermögli-

chen Sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen eine Zukunftsperspektive.

Z.B: Sie kaufen bei „Schenken mit Sinn“ eine Ziege. Ziegen werden von der Caritas an besonders benachteiligte Familien in Burundi vergeben. Ihre Ziege lebt dann in Afrika. Vor Übergabe des Tieres werden die Begünstigten in der Haltung und Versorgung der Ziegen geschult. Das erstgeborene weibliche Zicklein muss an eine weitere Familie übergeben werden.

Für die gesamte Logistik hinter dem Projekt ist das Beschäftigungsprojekt IdA in Knittelfeld (Integration durch Arbeit) der Caritas Steiermark verant-

wortlich. Das heißt, die Bearbeitung der Bestellungen erfolgt unter der Mitarbeit langzeitbeschäftigter Frauen und Männer, die nach ihrer Zeit bei „Schenken mit Sinn“ wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Die Grundbausteine von „Schenken mit Sinn“ sind

- gerechte Chancen für alle
- solidarisches Handeln und
- die Bereitschaft zum Teilen.

Weitere Infos und Geschenk-Ideen finden Sie unter [schenkenmitsinn.at](http://schenkenmitsinn.at)

• Maria Rottensteiner,  
Caritas Regionalkoordinatorin  
Obersteiermark West  
Tel.: 0676 8801 5374

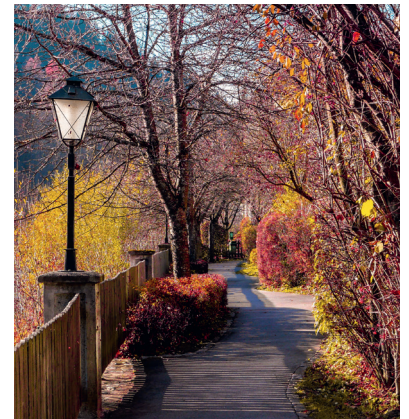


## Junge Kirche Murau

### Martins-Umzug!

Corona hat uns leider gezwungen, unseren sehr beliebten Martins-Umzug abzusagen. Wir wollten aber trotzdem eine Aktion setzen. Und so sind wir auf die Idee gekommen, einen Weg zu installieren, den man zu jeder Zeit gehen kann. Wir haben vier Stationen geplant: Der Weg begann am Anfang der Mur-Promenade, unter der Ranten Brücke. Die zweite Station war beim Brunnen unterhalb vom Sparkassenpark. Vor dem Eingang des Diözesanmuseums der

Evangelischen Kirche hatten wir die dritte Station aufgestellt. Die letzte Station war dann in der Stadtpfarrkirche. An den Stationen gab es Informationen und Geschichten über den Heiligen Martin. Zum Schluss konnte man noch ein Gebet sprechen und für Martin eine Kerze anzünden. Ich möchte mich noch bei den vielen Familien bedanken, die diesen Weg zu einem großen Erfolg gemacht haben. Dankeschön!



### Kinder-Krippen-Feier



Wo und wie die Kinder-Krippen-Feier stattfindet, ist leider zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Aber wir werden Sie über alle unseren Informationskanäle sofort informieren, wenn wir wissen, wie der Kinder-Krippen-Gottesdienst gefeiert wird.

### Nikolaus-Aktionen



Nach dem erneuten Lockdown mussten wir die Nikolaus Aktion der Jungschar sowie auch unsere zweite Aktion, das Schifferlsetzen, wegen Corona absagen.

• Marcus Prestele, Junge Kirche



Fernwärme Murau und St. Egidii  
Versorgungsgesellschaft m.b.H

Märzenkeller 5a, 8850 Murau  
Telefon: 03532 - 2606  
office@fernwaerme-murau.at

www.fernwaerme-murau.at



Grazer Straße 27, 8850 Murau  
+43 3532/2207  
www.uhren-klauber.at

**STEINMETZ • MURAU**  
03532/23 60  
info@steinmetz-egger.at

**Gesundheitspark**  
PHYSIKALISCHE THERAPIE  
www.gp-murau.at TEL. 03532/29085

*Schuhberger-Murau*  
Ihr VW und Audi Partner mit dem  
besseren Service  
8850 Murau, Tel.: 03532/2172-0  
www.schuhberger.at

**Keine Sorgen**

Versicherungsagentur  
Lankmaier & Würger GmbH  
Mario Würger  
0664.5110508 • m.wuerger@ooev.at

Unsere Versicherung  
mit Heimatvorteil.

Oberösterreichische  
www.keinesorgen.at

Reisebüro Murau  
8850 Murau  
Bahnhofviertel 4a  
Tel.: 03532/22 33

**TUI ReiseCenter**

**www.lieblingssteirer.at**

**Kreischberg**  
*Wirt*

**SPAR** **WANDALER**

SUPERMARKT  
• Frischfleisch in Bedienung  
• Backofenfrisches Gebäck  
• Obst & Gemüse täglich frisch  
• Steirische Spezialitäten  
• Brötchen & Plattenservice

TEXTIL & MODE  
• Aktuelle Mode und Tracht  
• Nähzubehör  
• Spielwaren  
• Souvenirs  
• Putzereinnahmestelle

KAUFHAUS WANDALER St. Georgen/Kreischberg Tel.: 03537/226

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!

**Gasthaus Winter**  
Christian Lindschinger  
Bodendorf 5  
8861 St. Georgen  
am Kreischberg  
Telefon: 03537/230  
UID-Nr.: ATU29504809

Älteste Gaststätte  
der Steiermark



# Aus dem Seelsorgeraum

Seit die Konzepte und Vorstellungen zum Seelsorgeraum bekannt wurden, war ziemlich klar, dass die größte Herausforderung sein würde, in den verschiedensten Beziehungen zwischen den Pfarrgemeinden, den Gruppen, Priestern, Pastoralen MitarbeiterInnen, PfarrgemeinderätInnen, HelferInnen, Interessierten, denen, die einen Dienst der Kirche brauchen, den Organisationsebenen in Kanzlei und Wirtschaftsrat, den wichtigen Knotenpunkten des Kirchenjahres und all den Menschen, die da überall aktiv und passiv beteiligt sind (es ist unmöglich alle aufzuzählen), – in all den Beziehungen also – Kontakte und Kommunikation anzuregen.

Allein schon die Möglichkeiten zum ersten Kennenlernen untereinander sind aber durch die Situation, die uns dieses Jahr auferlegt, genommen. Dazu kommt noch die sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen für das Zusammentreffen, bei Gottesdiensten, Sitzungen, Besprechungen und anderen Gelegenheiten.

Eine Besonderheit eines Seelsorgeraumes besteht sicher auch gerade darin, dass es überhaupt nicht darum geht, Macht auszuüben, zu regieren oder verschiedene kleine und große „Häuptlinge“ oder „Chefinnen“ einzusetzen. Es kommt vielmehr darauf an, miteinander zu Entscheidungen zu kommen, die uns als Gemeinschaften und als Christinnen und Christen auf dem Weg des Evangeliums voranbringen.

Solche Prozesse sind mühselig und langwierig und brauchen unbedingt den Willen, sich darauf einzulassen und positiv am Gemeinsamen mitzuarbeiten. Abkürzungen sind in diesem Prozess nicht wirklich sinnvoll und gut.

Die gegenwärtige vielfache Unsicherheit ist natürlich für die Menschen in den Pfarrgemeinden sehr herausfordernd. Andererseits sind wir in unseren Pfarren immer schon darauf angewiesen, dass es viele Leute gibt, die von sich aus das Notwendige erkennen und zur rechten Zeit tun, ohne dass es „von

oben“ angeschafft wird. All denen gilt es immer wieder herzlich Dank zu sagen.



Wenigstens ein gemeinsamer Gottesdienstplan konnte über den Sommer auf den Weg gebracht werden. Er wird sich hoffentlich auch über den Jahreslauf hin bewähren.

Es ist auch zu hoffen, dass im kommenden Jahr die Möglichkeiten zu intensiverem gemeinsamen Austausch und damit zur Weiterentwicklung des Seelsorgeraumes wieder leichter möglich sein werden.

• Pfarrer Thomas Mörtl

## Zur Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung



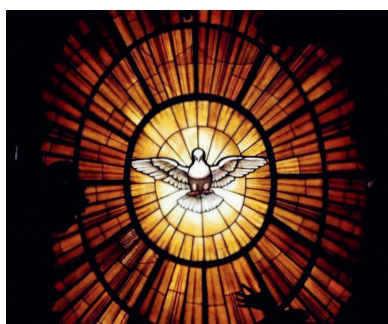
Zu den Wegen, auf die sich jede Pfarre Mitte Herbst begibt, zählen die Vorbereitungen auf Erstkommunion und Firmung. In diesem besonderen Jahr sind freilich auch hier Änderungen notwendig. Diese ergeben sich schon allein aus der Tatsache, dass unsere Abläufe in diesem Bereich vom Zusammensein in Gruppen geprägt sind, was ja zur Zeit nur sehr, sehr eingeschränkt möglich wäre.

Angesichts der Situation muss der Start der Vorbereitungen zumindest auf Mitte Jänner verschoben werden. Der Blick auf die dann aktuelle Situation wird uns zeigen, was möglich sein wird. Das Leitungsteam des Seelsorgeraumes wird dazu mit Ihren Seelsor-

gern und Pfarrgemeinderäten im steten Austausch bleiben, damit allfällige Informationen rechtzeitig weiter gereicht werden können.

Freilich ergeht die Einladung, in dieser Zeit des Abwartens die Vorbereitung auf die Sakramente in der eigenen Familie zuhause selbst schon zu beginnen – ganz bewusst, miteinander, in Wort und Tat: im Gespräch mit Gott und über Gott und die Welt, im Miteinander und Füreinander in der Familie, im Ort und in der Pfarre, im guten Wort zu rechten Zeit, im gemeinsamen Nachdenken über die Begegnung mit Gott in Kommunion und Firmung.

• Martin Lienhart,  
Pastoral Verantwortlicher im  
Seelsorgeraum Murau



## Pfarre Murau

Di 08.12.:	<b>Mariä Empfängnis: Rorate,</b> 6 Uhr, Stadtpfarrkirche
Di 15.12.:	<b>Rorate,</b> 6 Uhr, Stadtpfarrkirche
Fr 18.12.:	<b>Jungscharstunde,</b> 16 Uhr, Pfarrhof
Di 22.12.:	<b>Rorate,</b> 6 Uhr, Stadtpfarrkirche
Do 24.12.:	<b>Hl. Abend: Kinderkrippenfeier,</b> 16 Uhr, Stadtpfarrkirche <b>Hl. Messe zum Heiligen Abend,</b> 17 Uhr, Kapuzinerkirche <b>Wortgottesdienst - Mette,</b> 23 Uhr, Stadtpfarrkirche
Fr 25.12.:	<b>Christtag: Hl. Messe,</b> 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
Sa 26.12.:	<b>Stefanitag: Hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe,</b> 10 Uhr, Kapuzinerkirche
So 27.12.:	<b>Hanstag: Hl. Messe mit Weinsegnung,</b> 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
Do 31.12.:	<b>Silvester: Hl. Messe - Jahresschlussgottesdienst,</b> 10 Uhr, St. Ägidikirche
Fr 01.01.:	<b>Neujahr: Hl. Messe,</b> 17 Uhr, Stadtpfarrkirche
Mi 06.01.:	<b>Dreikönig: Hl. Messe,</b> 10 Uhr, Stadtpfarrkirche
So 07.02.:	<b>Maria Lichtmess: Hl. Messe,</b> 10 Uhr, St. Ägidikirche
Mi 17.02.:	<b>Aschermittwoch: Wortgottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes,</b> 19 Uhr, Stadtpfarrkirche
So 28.03.:	<b>Palmsonntag: Hl. Messe mit Segnung der Palmbuschen,</b> 10 Uhr, Stadtpfarrkirche

## Pfarre St. Georgen

Di 08.12.:	<b>Mariä Empfängnis: Hl. Messe,</b> 8.30 Uhr, Pfarrkirche
Do 17.12.:	<b>Rorate,</b> 6 Uhr, Pfarrkirche
Do 24.12.:	<b>Hl. Abend: Kinderkrippenfeier,</b> 16 Uhr, Pfarrkirche <b>Hl. Messe - Mette,</b> 21.30 Uhr, Pfarrkirche
Fr 25.12.:	<b>Christtag: Hl. Messe,</b> 8.30 Uhr, Pfarrkirche
Sa 26.12.:	<b>Stefanitag: Hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe,</b> 8.30 Uhr, St. Lorenzenkirche
So 27.12.:	<b>Hanstag: Hl. Messe mit Weinsegnung - Jahresschlussgottesdienst,</b> 8.30 Uhr, Pfarrkirche
Fr 01.01.:	<b>Neujahr: Hl. Messe,</b> 17 Uhr, Pfarrkirche
Mi 06.01.:	<b>Dreikönig: Hl. Messe,</b> 8.30 Uhr, Pfarrkirche
So 31.01.:	<b>Maria Lichtmess: Kinderwortgottesdienst,</b> 10 Uhr, Pfarrkirche
Mi 17.02.:	<b>Aschermittwoch: Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes,</b> 19 Uhr, Pfarrkirche
So 28.03.:	<b>Palmsonntag: Wortgottesdienst mit Segnung der Palmbuschen,</b> 8.30 Uhr, Pfarrkirche

**ACHTUNG!** Aufgrund der Corona-Prävention können diverse Veranstaltungen abgesagt werden.

## Kanzleizeiten

## Pfarrhof Murau

Mo., 9 - 12 Uhr,  
Di., 9 - 12 Uhr  
Fr., 9 - 12 Uhr  
Tel.: 03532 2489, Fax: 03532 2489 4  
E-mail: murau@graz-seckau.at  
Homepage: murau.graz-seckau.at

## Pfarrhof St. Georgen

Do., 9 - 12 Uhr  
Tel.: 03537 214  
E-Mail: st-georgen-murau@graz-seckau.at

In Begräbnisangelegenheiten außerhalb der Erreichbarkeit der Pfarrkanzleien bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit dem Journaldienst der örtlich ansässigen Bestattungen: Bestattung Stolz, Tel.: 0664 2155 198, Bestattung Narobe, Tel.: 06474 2511, Bestattung Steinberger, Tel.: 0664 3536 152. Dieser stellt dann den Kontakt zum Pfarrer bzw. zur Pfarre her und veranlasst die weiteren Schritte oder vermittelt auf Wunsch auch an eine andere Bestattungsfirma.

Bei Todesfällen in der Pfarre St. Georgen besteht auch die Möglichkeit, sich direkt mit Frau Edith Pirkner, Tel.: 0676 8742 6248 in Verbindung zu setzen.

## Werktagsgottesdienstordnung

<b>Stolzalpenkirche:</b>	1. Mi. im Monat, 19 Uhr Mi., 3.2.2021, Mi., 3.3.2021
<b>Elternhaus Murau:</b>	2., 3., 4. (u. 5.) Mi. im Monat, 15 Uhr*
<b>Kapuzinerkirche:</b>	Fr., 8 Uhr,
<b>Kirche St. Lorenzen:</b>	Di., 19 Uhr, (außer 15.12., 29.12., 5.1.2021)
<b>Krankenhauskapelle:</b>	Do., 18.30 Uhr*

\*Die Gottesdienste in den Pflegeeinrichtungen (Elternhaus Murau, LKH-Stolzalpe) dürfen derzeit nicht von Außenstehenden besucht werden.

Wenn in St. Georgen am Dienstag ein Begräbnis gefeiert wird, entfällt die Abendmesse. Termine für persönliche Gespräche, Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Versehgänge, Feier der Hl. Sakramente, persönliche kirchliche Feiern mit Pfarrer Thomas Mörtl bitte über die Pfarrkanzleien vereinbaren.

Die genauen Gottesdienstzeiten und -orte bitten wir der immer wöchentlich erscheinenden Gottesdienstordnung zu entnehmen, welche wir auf Wunsch auch gerne elektronisch zusenden. Weiters sind alle Veranstaltungs- und Gottesdiensttermine auch über die Homepage der Pfarre abrufbar.



[murau.graz-seckau.at](http://murau.graz-seckau.at)

CAFE BAR SONNENTERRASSE MURBLICK



**DAS WEISSE DACH**  
GASTHOF MOSER

**OPEN SPACE**

GASTHOF MOSER - SCHILLERPLATZ 2 - 8850 MURAU - T. 03532.2211

**MURAUER HALLENBAD**

- Hallenbad
- Kinderbereich
- Ganzjahres-Röhrenrutsche
- Sauna
- Solarium
- Massagen
- Wellness Restaurant

st@dtwerke

Steiermärkische

# SPARKASSE

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

KREISCHBERG free MOTION

**OUTDOORCENTER**  
**SKISCHULE**

Richard Wirmsberger  
Staatlich geprüfter Skilehrer & Skiführer  
A-8861 St. Georgen ob Murau, Lutzmannsdorf Nr. 3  
INFO-TEL. +43(0)676/9255675  
Anmeldung & Treffpunkt am Berg  
Skilehrerhütte Bergstation Gondelbahn

**MURAUER HALLENBAD**

- Hallenbad
- Kinderbereich
- Ganzjahres-Röhrenrutsche
- Sauna
- Solarium
- Massagen
- Wellness Restaurant

**Bestattung Steinberger**

Freimoosstr. 16, 8820 Neumarkt  
Mobil: + 43 664 / 35 36 152  
E-Mail: steinberger8820@a1.net  
www.bestattung-steinberger.at

**Im Trauerfall jederzeit für Sie da.**

**Raiffeisenbank Murau**



Gasthaus Fremdenzimmer **Bärenwirt**

Familie Egger freut sich über ihren Besuch



VHB Versicherungsmaklerbüro Bacher

BACHER GmbH - A-8850 MURAU - MÄRZENKELLER 5a  
Tel: 03532/2606 - Fax: DW-4 - e-Mail: office@vhb-bacher.at

www.vhb-bacher.at

**VHB BACHER**  
VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

Griß di beim **Egidiwirt** ★★★

Restaurant Pizzeria Zimmer

Tel.: 03532/2232  
gasthof@egidiwirt.at  
www.egidiwirt.at

**SCHNEIDER**

Bad • Heizung • Dach

Schneider Haustechnik Ges.m.b.H. • A-8850 Murau • Tel. 035 32/21 55  
office@schneider-haustechnik.at • www.schneider-haustechnik.at

**hinterschweiger Buchhandlung**

Spezialisiert auf Kinder und Jugend, Pädagogik und Schule

www.hinterschweiger.at

WebShop

Der Steirische Buchhandel

**BESTATTUNG STOLZ**

Murau: 24 Std. ☎ 0664/2155198

IHR TRAUERBEGLEITER [www.bestattung-stolz.at](http://www.bestattung-stolz.at)

# „Wussten Sie schon“,



... **dass** auch heuer unsere Priester alle unsere Friedhöfe zu einem uns unbekanntem Zeitpunkt gesegnet haben? Die Menschen besuchen zu unterschiedlichsten Zeiten - in Stille - ihre schön geschmückten Gräber, entzündeten viele Kerzen und konnten so in einer heimelig - besinnlichen und andächtigen Atmosphäre ihrer verstorbenen Angehörigen gedenken.



... **dass** am 23. Dezember in den letzten Jahren meist „Kinder-Perchteln“ gebückt und hohe, langgezogene Töne von sich gebend von Haus zu Haus ziehen, um mit ihrem Besen das Böse aus dem Haus zu kehren? Nach einem uralten Volksglauben verkleideten sich früher erwachsene Frauen für dieses Ritual. Als Frau Percht (Habergeiß) „drückten“ sie zuerst ihre „Fußspuren“ auf das Kletzenbrot im Ofen, bevor sie auch als „Kinderschreck“ die Häuser reinigten. Diese Perchteln durften auch schlimme Kinder mitnehmen!



... **dass** die vier Kerzen auf dem liturgischen Adventkranz violett und rosa sind? Die rosa Kerze wird am 3. Sonntag entzündet. Die Kerzen sind das Symbol für das Licht, das den Christen zu Weihnachten durch die Geburt Jesu geschenkt wird, das grüne Reisig weist auf das Leben in der scheinbar toten Winterzeit hin und der runde Kranz steht für die Ewigkeit Gottes.



... **dass** wir in St. Georgen seit „ewigen Zeiten“ auf einen perfekten Vorbeter zählen können? Lorenz Rosenkranz, „Unterer Hasler“, der schon seinen 85. Geburtstag gefeiert hat, betet für uns Rosenkranz und Litaneien - und ermutigt Menschen zum „Nachbeten“, „Mitbeten“ und „Nachdenken“. Dieser Dienst an gläubigen Menschen ist bewundernswert - und deshalb danken wir ihm aus ganzem Herzen!

# Was ich uns wünsche:

Die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben mich neu sensibilisiert für die Frage nach der Bedeutung des Körperlichen. Warum sind wir auf unsere Leiblichkeit und leibhaftige Begegnungen angewiesen, um gut leben zu können?

Manchmal irritiert es mich, wenn ich Menschen mit Maske sehe. Hinter der Maske verschwindet die Mimik. Ein Gesicht erschließt sich mir nur als Ganzes, und auch wenn die Augen sprechen, lenkt die Maske mich ab, und mein Gegenüber erscheint mir fremd. Erst vor kurzer Zeit kam ich im Zug mit einer Mitreisenden ins Gespräch und machte mir unbewusst ein Bild von ihrer Person. Als die Frau für einen Moment ihren Mundnasenschutz unters Kinn zog, um Sauerstoff zu tanken, sah ich sie erstaunt an. Sie war eine andere, nicht die Person, die ich erwartet hatte. Aber was hatte ich überhaupt erwartet? Ich hatte doch gar keine konkrete Vorstellung von ihrem Gesicht. Was haben die Formen von Mund und Nase mit meiner Einschätzung ihrer Persönlichkeit zu tun?

Die Corona-Pandemie erinnert mich an meinen christlichen Glauben, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist. Für mich bedeutet das auch, dass Gott den Leib jedes einzelnen Menschen in seiner ganzen Endlichkeit, mit all seinen Schwächen, Fehlern und Bedürfnissen bejaht und annimmt. Wie nach Gott sehne ich mich nach endlich wieder freien leibhaftigen Begegnungen.

Solange das nur schwer möglich ist, wünsche ich mir, dass wir andere Möglichkeiten suchen, einander unsere Zuneigung zu zeigen - zum Beispiel, dass wir aussprechen, was ein hinter der Maske verborgenes Lächeln nicht deutlich machen kann: Bitte, danke, ich freue mich.

• Barbara Regger



# Wünsche, die auszusprechen ich nicht wage



Veronika, ich wünsche dir, dass du deiner Familie sagen kannst, dass du in der Prostitution arbeitest.

Franz, ich wünsche dir, dass du die Bedeutung des Friedensschließens erkennst und du dich nach Jahrzehnten endlich bei deiner Mutter meldest.

Sonja, ich wünsche dir, dass du draufkommst, dass deine Besserwisserei keiner mehr hören kann.

Heidi, ich wünsche dir, dass du mehr auf dein Gewicht achten kannst.

Günter, ich wünsche dir, dass es dich vor Alkohol ekelt.

Ernst, ich wünsche euch, dass deine schwerkranke Frau bald friedlich sterben kann.

Andrea, ich wünsche dir, dass du jemanden findest, der deinen Jammer versteht.

Eva und Markus, ich wünsche euch, dass euch bewusst wird, dass das, was ihr „wegmachen“ habt lassen, kein „Zellhaufen“, sondern ein Kind war.

Lieber Leser, liebe Leserin, ich wünsche dir, dass du glauben kannst, dass Gott klare, fixe Zusagen gibt und diese auch erfüllt.

• Heidelinde Gridl

Wenn es coronabedingt keine weiteren Einschränkungen gibt, werden die evangelischen Gottesdienste in der Elisabethkirche in Murau wie folgt gefeiert: Heiligabend um 17 Uhr, Christtag um 9 Uhr, Silvesterabend um 17 Uhr, sowie jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr (ausgenommen 27.12.)

## Offene Türen für Menschen in Notlagen

### Ausweitung der Caritas-Beratungen im Seelsorgeraum

# Caritas &Du

Es geschieht auch in unserer Pfarre: Eine Kündigung, eine belastende Diagnose, der Verlust der Wohnung nach einer Trennung,... lassen das Leben von einem Tag auf den anderen aus den Fugen geraten. Die Folgen sind gravierend: existenzielle Not, Rückzug, Einsamkeit, Scham, Zukunftsängste. Um Betroffenen zu helfen, neue Perspektiven zu entwickeln, baut die Caritas ihre Beratung zur Existenzsicherung jetzt aus. Gemeinsam mit den Pfarren, mit Ehrenamtlichen und mit kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsteht in der Diözese Graz-Seckau ein engmaschiges Netzwerk gegen

Armut und Ausgrenzung.

### Netzwerk gegen Armut und Ausgrenzung

Mit dem Ausbau der Existenzberatung mit Sprechstunden verstärkt die Caritas gemeinsam mit der Diözese ihren Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung.

**Wer Hilfe braucht**, findet ab sofort ein Gesprächsangebot in den Caritas-Shops. In der Region Obersteiermark West in den Caritas in Murau, Fohnsdorf und Judenburg. Bitte vereinba-

ren Sie mit Frau Teuta Abrashi einen Termin für ein Beratungsgespräch: 0676 8801 5377 oder teuta.abrashi@caritas-steiermark.at

**Wer ehrenamtlich mithelfen will** oder das spendenfinanzierte Angebot mit seinem Unternehmen unterstützen möchte, erhält Informationen bei: Maria Rottensteiner, Regionalkoordinatorin der Caritas in der Region Obersteiermark West, 0676 8801 5374 oder unter maria.rottensteiner@caritas-steiermark.at

## Danke

Du bist mir so viel Wert  
also nehm ich eine Box  
Denn ich wünsche dir so viel.  
Wünsche dir...

Freiheit  
über dich und deine Entscheidungen  
eine Welt voll Möglichkeiten.

Dass Gesundheit dich begleitet  
und an deiner Seite bleibt.  
Dein Körper jeden Schritt mit dir geht.

Ein Leben, das dich erfüllt  
Zeit zum Genießen  
zum einfach Leben

Liebe, die dein Herz erfüllt  
dich lächeln lässt  
dich ankommen, dich sein lässt.

Ich wünsch dir  
ruhige Tage  
zum einfach Entspannen  
Abschalten  
Sein.

Stürmische Tage  
voller Abenteuer  
Erleben  
Werden.

Höhen zum Genießen  
Tiefen zum Wachsen.

Und die Box füllt sich  
mit Wünschen an dich.  
So viele,  
dass der Karton sich biegt.  
So viele,  
dass sie ein Leben lang bei dir bleiben.

Wünsche, die Danke sagen  
Danke, dass es dich gibt!

• Helena Autischer



# Corona als Lernerfahrung für mein Leben

Ich kann nicht sagen, dass ich mich anfangs leicht getan habe mit der Corona-Situation. Eine grafische Darstellung in Form von Zonen half mir, mein Fühlen und Denken und das von anderen Menschen einzuordnen bzw. zu verstehen.

Anfangs befand ich mich innerlich deutlich in der Angst Zone. Jetzt nehme ich viel mehr von der Lern Zone war, das lässt mich hoffen, dass ich mich in Richtung Wachstums Zone bewege.

Bei einem Austausch mit Geistlichen Begleiterinnen und Begleitern steuerte Schwester Evelyne Ender geistliche Impulse bei, um diese Situation im Glauben zu durchleben. Sie bezeichnet diese Zeit als Corona-Klausur und macht aufmerksam: Wir haben die Corona-Zeit nicht gewählt. Sie ist da. Es ist so. Es gilt sie anzunehmen, wie sie ist. Folgende Punkte sollen helfen, geistlich in dieser Zeit zu wachsen:

## 1. Strukturiere den Tag:

- Wenn die Kirchenglocken läuten, unterbrich einen Moment den Alltag und verbinde dich mit deinem Atem. Johann Baptist Metz sagt, dass Unterbrechung die kürzeste Definition von Religion sei.

## 2. Entdecke gute Rituale:

- Stell dich morgens bewusst hin und sage: „Ich stehe vor dir, o Gott, um mich heute von dir beschenken zu lassen.“
- Decke deinen Tisch liebevoll und iss nicht im Stehen.
- Segne deine Mahlzeiten.
- Halte fixe Gebetszeiten ein.

## 3. Feiere den Moment:

- Lebe in Achtsamkeit und sei im Jetzt.
- Achte auf den Atem und

versuche, das Tun mit dem Atem zu verbinden. In vielen Religionen ist der Atem eine Verbindung mit dem Göttlichen.

## 4. Bleibe in Verbindung:

- Bleibe in Verbindung mit anderen Menschen, auch wenn der physische Kontakt nicht möglich ist.
- Pflege einen „Überschuss an Hoffnung“.
- Zünde eine Kerze an.
- Nütze soziale Medien wie Skype oder Whats-App ...

- Ruf' täglich zumindest einen Menschen an – einfach so.

## 5. Teile guten Gedanken:

- Achte auf deine eigenen Gedanken: Sei achtsam, wann sie ins Negative und Depressive kippen – werde kreativ, um zu entdecken, was bei dir gute Gedanken fördert: Vielleicht ist es Musik, spazieren gehen oder kommunizieren ...

## 6. Stelle dich deinen Ängsten:

- Angst gehört zu unserem

Leben, und sie ist eine Freundin, weil sie dich auf etwas aufmerksam macht.

- Sei achtsam, wann Angst zur Panik wird.
- Verbinde dich in Angstsituationen früh genug mit deinem Atem.
- Wende einen inneren Satz an und verbinde ihn mit deinen Atemzügen, z. B. du in mir – ich in dir!




## 7. Humor:

- In Zeiten der Anspannung und Gereiztheit hilft es, dem anderen mit Milde und Humor zu begegnen.
- Lache und lächle über dich selbst

• Rosa Hojas und Renate Ecker

# Lust auf Reisen?

## Jakobus ruft! Hörst du ihn schon?

 Das Jahr 2021 ist am Grab des heiligen Apostels Jakobus in Santiago de Compostela ein Heiliges Jahr. Deswegen wollen wir uns vom 17.7. bis zum 27.7. des kommenden Jahres auf den Weg machen, um am Jakobs-tag selbst vor Ort zu sein. Als Pilger werden wir ungefähr 120 Kilometer zu Fuß unterwegs sein, jedoch begleitet von unserem Bus, der zwischen-durch immer wieder seinen Dienst anbietet – falls die Hitze zu groß wird, der Schuh reibt, das Gepäck zu schwer wird

oder das Wasser ausgeht. Das genaue Programm ist beim TUI-Reisecenter in Murau erhältlich, wo auch die Möglichkeit zur Anmeldung besteht. Gerne steht Reiseleiter Martin Lienhart, unser Verantwortlicher für Pastoral im Seelsorgeraum, bei Fragen zu Verfügung.


Kosten: € 1.740,- bei 20 Teilnehmern (Mindestteilnehmerzahl) auf Basis Halbpension

€ 1.610,- bei 35 Teilnehmern (Höchstteilnehmerzahl)



Martin Lienhart

## Schottland ist anders!

 Unsere Schottlandreise haben wir einfach um ein Jahr verschoben. Dass dieses Land anders ist, zeigt sich schon beim Preisvergleich. Andererseits schmeckt der Whisky in seinem eigenen Land doch wieder besser, so erdig, torfig. Und Nessie zu begegnen, erscheint bei aller Unwahrscheinlichkeit doch eher möglich als sonstwo.

Dies und einiges mehr erwartet uns zwischen dem 28.8. und 3.9.2021. Wie oben gibt es das genaue Programm auch in diesem Fall im TUI-Reisecenter Murau, und unser Reiseleiter steht wiederum gerne für Auskünfte zu Verfügung.

Kosten: € 1.899,- auf Basis Übernachtung/Frühstück



Katharina Geißler-Evans

**Und Corona?** Wir sind uns bewusst, dass Covid 19 derzeit alles andere in den Schatten rückt. Doch es tut gut, darüber hinaus zu schauen, auf die Zeit danach. Bis Mitte Mai wissen wir, was möglich sein wird. Als hoffnungsfrohe Menschen nehmen wir an, dass wir uns sicher auf den Weg machen können. Daher empfehlen wir eine Anmeldung bis 1.3.2021.

## Relaunch

<https://muraugraz-seckau.at>

Unter dieser bekannten Adresse präsentiert sich nach wochenlanger technischer, optischer und vor allem nach inhaltlicher Überarbeitung, nun grundlegend modernisierter, informativer und natürlich „responsive“, unsere neue Homepage. Gemeint ist damit, dass das Layout so flexibel gestaltet wurde, dass es auf dem Computer-Desktop, Tablet und Smartphone eine gleiche Benutzeroberfläche bietet. Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Entdecken unserer neuen Homepage.



## Suche

**Gesucht wird eine Raumpflegerin für den Pfarrhof Murau**



Die Pfarrgemeinde Murau ist auf der Suche nach einer Reinigungskraft, welche sich im Rahmen von 10 Wochenstunden bei freier Zeiteinteilung selbstständig um die Pflege der Sanitär- und Pastoralräume im Pfarrhof annehmen kann und fallweise auch beim Kirchenputz in der Stadtpfarrkirche mit Hand anlegt. Die Entlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag der Diözese. Anfragen und Bewerbungen bitte an die Pfarrkanzlei in Murau richten.

# STUBENpodcast – zum Nachhören wo immer du gerade bist

Unter ganz besonderen Vorzeichen ist in diesem Jahr das Festival STUBENrein über die Bühnen gegangen. Wobei es „Bühne“ nicht ganz genau trifft, denn viele Veranstaltungen fanden Corona-bedingt mit begrenzter Personenzahl oder im Freien statt. Andere Themen wurden in den digitalen Raum verlegt.

STUBENpodcast  
...virenfreier Podcast für daheim.



Im Frühling war die Frage für längere Zeit offen, ob es das Festival in diesem Jahr überhaupt geben kann. Die Situation schien unsicher und kaum planbar. Doch die Organisator/innen haben schließlich die Herausforderung angenommen und in manchen Bereichen auch Neuland betreten. Einerseits hat das Thema Coronavirus direkt Eingang in die Inhalte einiger Programmpunkte gefunden, andererseits mussten neue Wege gefunden werden, die Menschen mit Themen zu erreichen, in einer Zeit in der Veranstaltungen kaum oder nur erschwert möglich sind.

Auf diese Weise ist der STUBENpodcast entstanden. Er bietet Beiträge zum Nachhören zu verschiedenen Themen und ist online jederzeit unlimitiert abrufbar. Aktuell sind vier Beiträge veröffentlicht:

## #keinZeltfest

Seit Jahrzehnten sind die Zeltfeste tief in unserer Tradition verwurzelt und fester Teil des Gemeinschafts- und Vereinslebens. 2020 hat uns einen Sommer ohne Zeltfeste beschert – ein guter Zeitpunkt, um das Thema unter die Lupe zu nehmen. Seit wann gibt es sie, welche organisatorischen Herausforderungen sind damit verbunden und was bedeutet es für ein Dorf und die Vereine, wenn es auf einmal kein Zeltfest mehr gibt?

## #Ehrenamt

Das Ehrenamt lässt sich als Spiegel der Gesellschaft betrachten, denn es findet in allen Schichten und Gruppen statt, d. h. alle Menschen betätigen sich auf die eine oder andere Weise freiwillig, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Glauben. Der größte Teil findet informell statt, also ohne bestimmte Organisationsform. Im formellen Engagement, also im Rahmen von Vereinen oder anderen Institutionen, sind Menschen hauptsächlich in den Bereichen Sport und Kultur sowie in der Katastrophenhilfe und im kirchlich-religiösen Bereich aktiv. Wie lässt sich das Ehrenamt mit anderen Lebensbereichen vereinbaren, welche Erfahrungen kann man dabei sammeln und welche Formen der Anerkennung gibt es?

## #Männer

Trotz einiger bemerkenswerter weiblicher Speerspitzen zeichnet sich der Bezirk Murau nach wie vor durch einen deutlichen Überhang an Männern im öffentlichen Leben bzw. als Entscheidungsträger aus. Zu Wort kommen acht Männer, die es an sich bzw. auf sich genommen haben, die Region aktiv zu gestalten, oder die diese jeweils in ihrem Bereich maßgeblich prägen. Was hat sie inspiriert, welche Werte wurde ihnen mitgegeben, welche Eigenschaften definieren sie ihrer Meinung nach als Mann, ist ihr Engagement mit Beziehung und Familie vereinbar, was bewundern andere an ihnen und was möchten sie der Nachwelt hinterlassen? Der Podcast fördert viele spannende Aspekte und teils sehr konträre Standpunkte an die Oberfläche, denen weiter nachzuspüren sich lohnen würde. Der STUBENpodcast ist online abrufbar auf <https://www.kulturspielraeume.at/podcast/>.



Uli Vonbarth / Schedler



Marko Zeiler



Johannes Miedl



Maria Auer



Manuel Mang

# Ein Gruß von der Pfarre!

Wir wissen es: Es gibt Haltungen, die leben helfen. Für manche ist deren Umsetzung ganz leicht – sie scheint angeboren. Andere müssen sie erst hart erarbeiten – und fallen dabei öfter auf die Nase. Für letztere gilt wohl, angelehnt an das Interview mit unserer ehemaligen Landeshauptfrau Waltraud Klasnic zu ihrem 75. Geburtstag: So oft du auch hinfällst, einmal mehr wieder aufzustehen ist entscheidend. Diese Haltungen gewinnen ihre Kraft aus verschiedenen Quellen. Und es ist wichtig, diese Haltungen zu üben und zu stärken, solange die Quellen zugänglich sind. Damit die Haltungen stabil vorhanden sind, wenn sie gebraucht werden.

In unserer momentanen Lebenszeit im Schleudergang ist eine dieser Haltungen besonders in den Blick zu nehmen: der Mut. Wir kennen ihn unter verschiedenen Namen: Gottvertrauen, Tapferkeit, Keckheit, ... Wir wissen um seine feinen Nuancen in der Weite zwischen Feigheit (zu wenig) und Tollkühnheit (zu viel).

Für glaubende Menschen ist die Beziehung zu Gott eine stetig sprudelnde Quelle des Mutes. Wir vertrauen auf Gottes Liebe zu seiner Schöpfung, seine Zusage: Ich bin da. Wir wissen uns von ihm begleitet und geleitet. Wir leben in der Hoffnung, Gott wird alles zum Guten lenken. Freilich schleudert es uns hier bisweilen auch. Denn allzu oft sind Gottes Wege eben anders als unsere Wunschvorstellungen. Hier zeigt eine Franziskanertradition einen Weg auf: Nicht weil es gut ist, tut es Gott, sondern weil Gott es tut, ist es gut. Wir sehen: Gottvertrauen meint wirklich auf Gott vertrauen. Aus unserem alltäglichem Erleben wissen wir, dass Vertrauen seine Wurzel in der Beziehung hat, die gepflegt werden will. Es braucht aber auch den Sprung, die Entscheidung, den Mut. Denn leicht ist es nicht, sich dem anderen zu überlassen.

Ein großes Aha-Erlebnis im Oberen Murtal ist die Verwendung des Wortes „tapfer“. In gewissen Situa-

tionen schwingt hierzulande nämlich dabei so etwas wie Ausstrahlung mit. Haltung schafft Haltung! Es fragt sich also: Wie wird denn Tapferkeit, Mut sichtbar? In der Gelassenheit? Im aufrechten Gang, in der Aufrichtigkeit? In der Strahlkraft einer Entschiedenheit zum Aufbruch, um sich der Herausforderung zu stellen? In der Demut, sich helfen zu lassen?

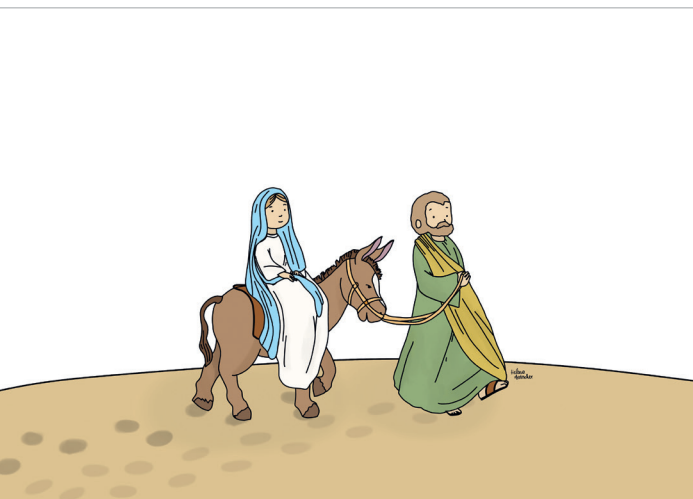
Leicht ist es tatsächlich nicht, dies alles umzusetzen. Uns Christen ist hier allerdings eine große Erleichterung ins Leben mitgegeben: Wir sind schon erlöst. Über unserem Leben steht ein großes JA geschrieben. Gott selber hat unser Leben angenommen, ist selbst in es hinein getreten, voll und ganz, ins Auf und Ab von Schwangerschaft, Geburt, Kindheit, Jugend, Alter, Tod ... und hat die Auferstehung als Verheißung dazu gelegt. So dürfen wir wissen: Da ist Licht. Manchmal scheint es weit weg, außer Sichtweite. Aber es ist da. Aus diesem Wissen, diesem festen Vertrauen nährt sich unser Mut. Lebensmut als Gottvertrauen.

Um das den Menschen gerade in dieser besonderen Zeit in Erinnerung zu rufen, hat sich die Pfarre Murau entschlossen, Ermutigung in kurze Botschaften zu packen und an prominenter Stelle sichtbar zu machen. Wir hoffen, dass der Funke zündet, dass der Mut wächst, dass die Sehnsucht nach dem Licht antreibt, auf der Suche zu bleiben und aufzustehen.

• Martin Lienhart



## Kindermetten-Spaziergang in St. Georgen



Wie war das eigentlich damals mit Maria und Josef, warum waren sie in Bethlehem? Und wie war das mit der Krippe und dem Stern? Das erfahren Ihre Kinder und Sie bei unserer Kindermette am 24. Dezember 2020 in St. Georgen am Kreischberg. Trotz Corona wollten wir unsere jährlichen Kindermette nicht absagen und haben uns etwas einfallen lassen.

Wir freuen uns, euch alle zu unserem Kindermetten-

Spaziergang einzuladen. Treffpunkt ist die Musikvolkschule in St. Georgen am Kreischberg. Dabei werden wir Maria und Josef auf ihrem Weg zur Krippe begleiten und mehr über die Weihnachtsgeschichte erfahren! Bei Interesse schicken Sie uns Ihre Emailadresse an [kindermette.kreischberg@gmail.com](mailto:kindermette.kreischberg@gmail.com), und wir werden Ihnen die neuesten Informationen zur Kindermette zukommen lassen. Wir freuen uns auf euch!

• Helena Autischer

# Erstkommunion in Corona-Zeit!

Bereits im Spätherbst 2019 begann die Vorbereitung der Erstkommunionkinder der Pfarre St. Georgen. Bei einem Elternabend im November wurde der Fahrplan festgelegt, und an den Adventssonntagen durften die Erstkommunionkinder in den Gottesdiensten in das Pfarrleben hineinschnuppern. Mit gebastelten Glocken wurde jeden Sonntag ein Baum in der Kirche geschmückt.

Die Tischmutterstunden begannen im Februar und wurden von allen mit großer Begeisterung erlebt, aber auch im Religionsunterricht wurde das Sakrament vorbereitet, beispielsweise mit dem Sakrament der Buße oder dem künstlerischen Gestalten von Tonkreuzen. Mitte März kam jedoch die durch den Covid-19-Virus hervorgerufene abrupte Unterbrechung aller Aktivitäten. Buchstäblich von einem Augenblick zum nächsten musste alles gestoppt werden, und niemand wusste, wann es weitergehen würde. Nicht nur die Kinder und Eltern, die sich schon sehr intensiv vorbereitet hatten, auch der Religionslehrer und die für die Pfarre Verantwortlichen mussten der Dinge harren. Erst Ende der Sommerferien zeichnete sich eine Fortführung der Vorbereitungen



und ein neuer Termin der Erstkommunion ab. Bei einem rasch durchgeführten Elternabend in der ersten Schulwoche wurden nach intensiven Diskussionen aller der Termin und die Durchführung für den 11. Oktober fixiert.

Seitens des Religionsunterrichts, aber auch seitens der Tischmütter wurde eine intensive Vorbereitung auf die besondere sakramentale Feier begonnen. An dieser Stelle sollte Frau Sonja Dengg als Klassenelternvertreterin der zweiten

bzw. dritten Klasse ein herzlicher Dank ausgesprochen werden. Sie unterstützte mich als Religionslehrer sehr und war auch Bindeglied zu allen Tischmüttern und Kindeseltern, sie war aber auch gleichzeitig stets höfliche und ruhige Ansprechperson für alle Eltern.

Am 11. Oktober 2020 war dann der große Tag, und die Erstkommunion konnte trotz schlechten Herbstwetters feierlich und für viele harmonisch gefeiert werden.

• Harald Schock, Religionslehrer

## 2020: ein besonderes Jahr!

Dieses Jahr war und ist ein besonderes Jahr. Auch im positiven Sinn – denn unser Pfarrer Mag. Thomas Mörtl konnte heuer sein 25-jähriges Priesterjubiläum feiern.

Wir in St. Georgen freuen uns sehr, dass er schon seit dem 1. September 2015 auch die Geschicke unserer Pfarre leitet. Außerdem hat er als Koordinator und Leiter des Seelsorgeraumes große Herausforderungen zu bewältigen. Doch er, der „Naturbursch“, nützte viele Anknüpfungspunkte, und so konnte er uns am 1. September 2020 einfühlsam in den neuen Seelsorgeraum begleiten.

Lieber Herr Pfarrer Mörtl, nicht nur wir vom PGR, sondern viele Menschen unserer Gemeinde gratulieren dir mit einem Sträußchen von unseren Almen und danken dir für die ausgezeichnete „Wegmarkierung“ in eine gute Zukunft für unsere Kirche!

Und solltest du einmal Zweifel an deiner „Sendung“ haben, dann lege ich dir die ZEN – Weisheit ans Herz:

**„Keine Schneeflocke fällt je an die falsche Stelle!“**

• Edelfriede Rainer



Dieser Strauß von unseren Almen ist für Pfarrer Mörtl gedacht.



## Wo die Liebe erwacht, stirbt das Ich!

Diese Weisheit aus dem alten Kulturland Persien ergibt auch in unserer westlichen Welt durchaus Sinn, wenn man sie wie ein Gleichnis aus unserer Bibel betrachtet. Diese bildhafte Darstellung lässt großen Raum für Auslegungen zu.

Das „ICH“ bleibt natürlich grundsätzlich bestehen, weil ein Ehepartner den anderen Menschen so respektiert und liebt, wie er ist – und der andere auch aus Liebe

„sein Wollen“ etwas zurücknimmt.

Unsere Jubelpaare in St. Georgen hielten sich wahrscheinlich an diese Regel – und so konnte die Pfarrgemeinde mit Anna und Josef Wind 60 Jahre, mit Dorothea und Friedrich Seidl 40 Jahre, mit Karin und Christian Glanzer und mit Ingrid und Wernfried Horn 25 Jahre Ehe feiern.

Den feierlichen Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Thomas Mörtl mit

Unterstützung einer „Steirischen Harmonika“, gespielt von Harald Spreitzer. Nach der Segnung und Überreichung der „Hochzeitskerze“ ging es in den Pfarrhof, wo ein feines Frühstück auf unsere Jubilare wartete.

Mit einem Blumenstrauß für die Damen und dem Wunsch für alle, weiterhin das gemeinsame Glück zu entdecken, ging ein gemütlicher Vormittag zu Ende. • Edelfriede Rainer

## Alles ist Ernte!

Wiese im Sommerwind,  
schwankende Halme,  
leuchtendes Blühen,  
unscheinbar Grün -  
Wir alle sind Ernte,  
geht die Zeit drüberhin!

Grete Seidl

Ja, Grete Seidl hat in ihren Gedichten die Zusammenhänge zwischen Natur und Mensch gefühlt und gespürt.

Die Danke – Zeichnungen der Kindergartenkinder – die Erntekrone der Landjugend in der Kirche – der sorgsame Umgang mit unserer Umwelt – die respektvollen Begegnungen mit allen Menschen – ein gutes Wort zur rechten Zeit – das alles ist Ernte.

• Edelfriede Rainer



# Hilfe unter einem guten Stern!

# 20-C+M+B-21

Meine Kinder werden langsam nervös. Sie freuen sich schon sehr auf das Sternsingen, beide sind seit ein paar Jahren dabei, und auch wenn ihnen die Tragweite ihres Tuns oft nicht bewusst ist, so helfen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne mit, die Welt zu verbessern.

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“, sagt der Fuchs zum kleinen Prinzen (Antoine de Saint-Exupéry). So geht es auch der Dreikönigsaktion. In den vergangenen Jahren wurden viele Projekte in Entwicklungsländern ins Leben gerufen, die vielen armen Menschen zu Gute kommen. Diese Personen hat sich die DKA „vertraut gemacht“, denn es sind viele Menschen auf die von unseren Kindern gesammelten Spenden angewiesen.

Von der katholischen Jungschar gibt es ein Hygienekonzept, das Schutzmaßnahmen sowohl für unsere Kinder und Jugendlichen und deren Begleiter als auch für die von ihnen besuchten Personen vorsieht. Aus derzeitiger Sicht ist mit Mundschutz bei allen Betei-



ligten, Desinfektionsmaßnahmen, viel Abstand, wenigen Liedern und kurzen Besuchen zu rechnen. Ich ersuche alle Bewohner unserer Pfarren, diese Maßnahmen nicht als Affront sondern als Nächstenliebe zu verstehen. Bitte ermöglichen Sie unseren Kindern, armen Menschen zu helfen, indem sie die Sternsinger auch 2021 wieder unterstützen.

Alle Kinder, die gerne als Sternsinger unterwegs sein möchten, und alle Erwachsenen, die sie gerne begleiten oder bekochen möchten,

sind herzlich eingeladen, sich mit Christiane Schaffer in Verbindung zu setzen. Sollte jemand die Heiligen Drei Könige mit selbstgenähten NMS-Masken – vielleicht sogar im Stern(Singer)-Design? – unterstützen wollen, würden wir uns auch sehr freuen.

Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen der Sternsingeraktion und Gottes reichen Segen und seine Begleitung auf dem Weg durch diese ungewisse Zeit und in das neue Jahr!

• Edith Pirkner

## Wir wünschen allen Menschen, die diese Zeitung lesen, ...

- ein fröhliches Herz, das gelassen und heiter leben kann;
- ein tapferes Herz, das mit Schicksalsschlägen gut umgehen kann;
- ein mitfühlendes Herz, das erkennt, wann es gebraucht wird;
- ein offenes Herz, das lieben, vertrauen und sich auch Gott zuwenden kann!

Wir wünschen euch vor allem aber

ein weises Herz, das das Licht der Weihnacht über das ganze Neue Jahr hindurch annimmt, zulässt und auch auf andere Menschen ausstrahlt!

• Georg, Edelfriede, Albin, Erni, Anita vom PGR – St. Georgen





NUR MUT